Sprachhexerei

Autor(en): **Binde, Wolfgang**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **31 (1975)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-421191

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprachhexerei

Von Wolfgang Binde

Wenn man die Bank multipliziert,
sind's Bänke, die man frisch lackiert.
Der Mensch — damit er Geld drauflegt —
schuf Banken, zinseszinsbewegt.

Ein aufgebundner Bär ward bös,
zerkratzt dem Träger das Gesäß.
Dem ist das keineswegs Gewinst,
er nennt es einen Bärendienst.

Wenn mal ein Maler Körner mahlt,
der Müller ihm die Farben zahlt
und selber dann beginnt zu malen,
dann sind das Mahlermalerqualen.

Kaum ist geboren der Moment,
macht er auch schon sein Testament,
doch lebt er weiter dann im Himmel
als Drehmoment-Physikgebimmel.

Am Tore stand ein Tor ganz dumm.
Er war zu klein. Er macht sich krumm,
neigt sich auf Bücher. — Glanzmatur!
Ihm half die Torschlußpanik nur!

Das eitle Band tat sehr gelehrt,
hat sich in einen Band verkehrt.
Der wird von Gaunern dann gelesen
und lebt nun fort als Bandenwesen.

Ein Ei verlor einst seinen Fleiß.
Man warf es auf das Müllgeschmeiß.
Die Sau zermatscht das faule Ei.
Das war dann eine Sau-er-Ei!

Der Lerche Herz ist leicht — ein ‚e' —
drum steigt sie jubelnd in die Höh.
Man transplantiert ein ‚ä' ihr ein:
nun muß ein Nadelbaum sie sein.